

BBZ BL NEWSLETTER 30 HERBST 2026

GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEM
 BACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH
 BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL
 THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN
 DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFE
 AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN
 ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNI
 RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LA
 LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLE
 DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FR
 F OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN AR
 F HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKI
 ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN S
 ISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN
 MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTIN
 ERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWI
 ÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN RÖ
 CHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖN
 BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN
 ISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NI
 GLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIE
 TIEN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH
 KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN L
 LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG
 TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINT
 ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORM
 ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST
 ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRU
 ÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN
 N BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGING
 IEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AES
 GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HER
 BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRU
 EN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN
 RG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN
 SINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN A
 MALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM
 GST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN
 BRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL
 TEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ
 GINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN
 WINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN
 ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH
 RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL
 EDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN
 MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN
 N OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG
 IGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG
 LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH
 DORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN
 TTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF
 IL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN
 EMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN
 SFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH
 KNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN
 ENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF
 LINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL
 S ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ
 ERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG
 H BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN
 INGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG ETTINGEN
 F OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN ANWIL GRELLINGEN
 ÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN ROGGENBURG BIEL-BENKEN
 CHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH BOTTMINGEN
 BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN BUUS LUPSINGEN
 ISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN NIEDERDORF WITTINSBURG
 GLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL GIEBENACH PFEFFINGEN
 PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH BENNWIL ITINGEN
 BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN LÄUFELFINGEN
 LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG LIESTAL THÜRNEN
 TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN EPTINGEN
 ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN ALLSCHWIL
 ANWIL GRELLINGEN PRATTELN ARBOLDSWIL HÄFELFINGEN RAMLINSBURG ARISDORF HEMMIKEN REIGOLDSWIL ARLESHEIM HERSBERG REINACH AUGST HÖLSTEIN RICKENBACH
 GGENBURG BIEL-BENKEN KÄNERKINDEN RÖSCHENZ BINNINGEN KILCHBERG ROTHENFLUH BIRSFELDEN LAMPENBERG RÜMLINGEN BLAUEN LANGENBRUCK RÜNENBERG BÖCKTEN
 NBUCH BOTTMINGEN LAUFEN SELTISBERG BREZWIL LAUSEN SISSACH BRISLACH LAUWIL TECKNAU BUBENDORF LIEDERTSWIL TENNIKEN BUCKTEN LIESBERG THERWIL BURG
 US LUPSINGEN TITTERTEN DIEGTEN MAISPRACH WAHLEN DIEPFINGEN MÜNCHENSTEIN WALDENBURG DITTINGEN MUTTENZ WENSLINGEN DUGGINGEN NENZLINGEN WINTERSINGEN
 DORF WITTINSBURG ETTINGEN NUSSHOF ZEGLINGEN FRENKENDORF OBERDORF ZIEFEN FÜLLINSDORF OBERWIL ZUNZGEN OLTINGEN ZWINGEN AESCH GELTERKINDEN ORMALINGEN

EDITORIAL	2
FAKTEN ZUM SCHULSTART	3
NEUE MITARBEITENDE	4
DIPLOMFEIER HF-ICT	15
INDUSTRIEMOTOR ALS LEHRMODELL	16
GÄRTNERREISE	17
PICTS AM BBZ BL	19

EDITORIAL



ANFÄNGE

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn der Herbst-Newsletter erscheint, stehen sie im Mittelpunkt: die neuen Lehrpersonen, die im August am BBZ BL begonnen haben. Für viele von ihnen ist das nicht einfach ein Stellenwechsel. Es ist der Einstieg in einen neuen Beruf. Samt Ausbildung. Von der erfolgreichen Berufsfrau, vom routinierten Berufsmann zur Lehrperson: vermitteln, erklären, Kompetenzen entwickeln. Was man selbst längst beherrscht, sollen nun andere lernen. Nur: Wie geht das?

Wie bereite ich den Stoff so auf, dass die Lernenden ihn verstehen? Wie bringe ich all die Inhalte in der verfügbaren Zeit unter? Bin ich überhaupt gut genug? Wissen die am Ende mehr als ich? Und was, wenn es im Schulzimmer Stunk gibt? Oder Unruhe? Oder demonstratives Desinteresse? Wie reagiere ich auf Lernende mit psychischen Schwierigkeiten? Wie gehe ich mit den Lehrbetrieben um? Wie war nochmals das Passwort? Wo sind die Unterlagen, die mir die Mentorin bereitgestellt hat? Und wo steht hier eigentlich die nächste Kaffeemaschine?

Besonders für die BKU-Lehrpersonen ist der Schritt in den Alltag an einer Berufsfachschule gross. Eben: Ein neuer Beruf will erlernt und ausgeübt werden. Aber auch, wer neu in der Allgemeinbildung unterrichtet, muss sich umgewöhnen: neue Inhalte (Sie erinnern sich an den letzten Newsletter: «Was ist ABU? – Eigentlich alles.»). Ein anderes Zielpublikum als in der Sekundarstufe oder in weiterführenden Schulen. Ein diverseres Kollegium, mit vielen Personen, die aus der Berufswelt kommen und nicht aus der akademischen.

Und dann ist da noch die eigene Ausbildung. Stichwörter: «didaktisches Basismodul» oder «ABU-Studium» oder «BKU im Hauptamt». Pendeln zwischen Liestal, MuttENZ, Pratteln und Olten oder Zollikofen oder Zürich. Ein Tag oder zwei Tage in der Woche selbst Lernende/r sein, die Grundlagen des Lehrberufs erlernen, während man die übrige Zeit schon selbst im Klassenzimmer steht und eigentlich wissen sollte, wie es geht. Die leicht absurde Situation, dass man am Vormittag Prüfungen korrigiert und am Nachmittag für die eigenen Prüfungen büffelt oder Reflexionsarbeiten verfasst. Und dann haben wir noch gar nicht darüber gesprochen, dass es ein Sozialleben gibt. Von der Familie. Und je nachdem vom zweiten oder dritten Job.

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» – schon klar, Herr Hesse. Aber schon lange vor Ihrem wunderbaren Satz galt: «Aller Anfang ist schwer.» Und manchmal gilt beides gleichzeitig. Jedenfalls sollten wir nicht unterschätzen, was es bedeutet, neu an eine Berufsfachschule zu kommen und sich in den Lehrberuf einzuarbeiten. Fachlich, sozial, emotional. Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen trauen sich das zu. Sie sind motiviert, sie geben sich Mühe, sie sind clever. Und sie brauchen unsere Unterstützung.

Ich bin stolz auf unser Einführungssystem für «Neue», und insbesondere auf alle, die als Mentorin oder als Mentor die Aufgabe übernehmen, unsere künftigen Kolleginnen und Kollegen in die Welt der Berufsbildung und in die Welt des BBZ BL einzuführen.

IMPRESSUM

Redaktion: Denise Schlienger

Dominique Tellenbach

Layout: comm.pact AG

Bilder: BBZ BL

Auflage: Online

Adresse: BBZ BL

Mühlemattstrasse 34, 4410 Liestal

Gründenstrasse 46, 4132 MuttENZ

www.bbzbil.ch

Copyright: BBZ BL, 2026

Das ist eine extrem wichtige Aufgabe. Man muss sich auf die «Rookies» einlassen, sie begleiten, unterstützen und entwickeln, ohne zu bevormunden. Helfen und zutrauen. Zumuten auch. Pädagogik mit Erwachsenen. Zusätzlich zum eigentlichen Pensum. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben an unserer Schule für die nachhaltige Unterrichtsentwicklung und zur Sicherung der Qualität. Und sie beinhaltet eine grosse Verantwortung.

In diesem Sinne: Vielen Dank allen Mentorinnen und Mentoren. Herzlich willkommen allen Neuen. Und eine spannende Lektüre allen.

PS: Apropos «Die Welt des BBZ BL»: Unter diesem Stichwort finden Sie auf unserer Homepage viele Praxisfilme, in denen Lernende aus ihrem Berufsalltag berichten. Seit wenigen Wochen sind die neusten aufgeschaltet: Baumaschinenmechaniker, Mediamatikerin, Schreiner und Coiffeuse. Diese vier Filme hat Sophie Seeger realisiert, sie geht an unserem Standort in Pratteln zur Schule und lernt Mediamatikerin EFZ.

www.bbzbbl.ch → Über uns → Die Welt des BBZ BL

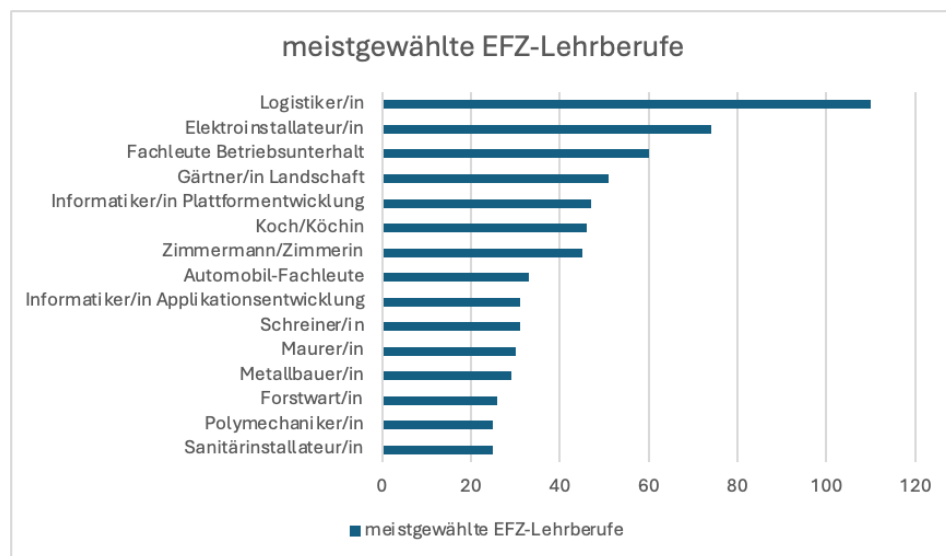
Dominique Tellenbach
Rektor BBZ BL

Melissa Atici und Denise Schlienger

FAKTEN ZUM SCHULSTART

Zum Schuljahresbeginn 2026/2027 starteten 80 neue Klassen mit insgesamt 1119 neuen Lernenden ihre Ausbildung am BBZ BL.

Folgende Auflistung zeigt die fünfzehn meistgewählten EFZ-Lehrberufe an unserer Schule:



Die angehenden Logistiker/innen bilden mit 110 Lernenden im 1. Lehrjahr die grösste Berufsgruppe an unserer Schule. Auch die Elektroinstallateur/innen sind mit 74 Lernenden eine grosse Berufsgruppe, gefolgt von den Fachleuten Betriebsunterhalt mit 60 Lernenden. In diesen Zahlen sind beide Fachrichtungen (Hausdienst und Werkdienst) erfasst. Die Berufsgruppe der Gärtner/innen umfasst hier nur die Gruppe Gärtner/in Landschaft und ist im Ranking vor den Informatiker/innen, weil diese aufgeteilt werden in die Fachrichtungen Plattformentwicklung und Applikationsentwicklung.

Zusammengenommen sind auch sie mit 78 neuen Lernenden eine sehr grosse Berufsgruppe am BBZ BL.

BERUFSMATURITÄT

Lernende, die zugleich zu ihrem Lehrantritt die Berufsmaturität während der Lehre (BM1) begannen, sind zahlenmässig in den jeweiligen Lehrberufen vertreten. Im August begannen 62 Lernende am BBZ BL die Berufsmaturität nach der Lehre (BM2).

Denise Schlienger

VORSTELLUNG NEUER MITARBEITENDER AM BBZ BL

Am BBZ BL sind seit August 2026 19 neue Lehrpersonen tätig. In den Monaten zuvor wurden bereits vier neue Lehrpersonen eingestellt. Sie stellen sich im Folgenden selbst vor. Die Texte sind so vielfältig wie die Menschen hinter den Porträts.

CEDRIC BICHSEL

Ich bin 29 Jahre alt und unterrichte in diesem Jahr meine erste Klasse für angehende Zimmermänner und Zimmerinnen. Seit meinem Lehrabschluss im Jahre 2015 an der damaligen GiB Muttenz konnte ich viele Erfahrungen auf der Baustelle gewinnen. Die letzten Jahre investierte ich in die Weiterbildung zum Holzbau-Polier, um mein Wissen und meine Freude für den Beruf einer nächsten Generation weitergeben zu können.

In der Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs. Sei es auf dem Snowboard, in den Wanderschuhen, auf dem Motorrad oder hängend am Gleitschirm. Lässt dies das Wetter nicht zu, widme ich mich der Musik beim Gitarrespielen.

Ich freue mich auf die Herausforderung des Unterrichtens und die Zeit am BBZ BL.



CORINA BONANNO



Ich arbeite seit fast 20 Jahren bei der Mibelle Group in Frenkendorf. Als Teamleiterin im Outbound bin ich für das Ausliefern unserer Fertigware zuständig. Ausserdem bin ich für die Berufsbildung der Logistiker/innen im Betrieb verantwortlich.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Freunden draussen beim Grillieren oder im Winter beim Skifahren. Bei schlechtem Wetter bin ich gerne mit meinen beiden Katzen zuhause.

Ich freue mich darauf, ab August meine Aufgabe als Lehrperson einer Logistiker/innen EFZ-Klasse anzugehen.

STEPHAN BRÄNDLIN

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Mit meiner Familie lebe ich in Frenkendorf. Beruflich bringe ich langjährige Erfahrung als Projektleiter und Ingenieur im Bereich Maschinenbau sowie CAD/PLM-Systeme mit. In den letzten Jahren war ich als Projektmanager bei Buss AG tätig und beschäftigte mich unter anderem mit der Einführung und Weiterentwicklung von CAD- und PLM-Lösungen sowie der Schulung von Mitarbeitenden.

Seit 2019 unterrichte ich als Berufsschullehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Die Arbeit mit Lernenden macht mir grosse Freude und motiviert mich, meine Erfahrung aus der Industrie praxisnah weiterzugeben. Neben meiner beruflichen Tätigkeit engagiere ich mich seit vielen Jahren im Schweizer Alpen Club (SAC) Basel, unter anderem im Vorstand sowie als Tourenleiter. Ich freue mich darauf, meine Erfahrung und Begeisterung ab August am BBZ BL einbringen zu können.



BENEDICT BENJAMIN BRUNNER



1992 wurde ich in Basel geboren. Von 2011 bis 2015 absolvierte ich meine Lehre zum Schreiner EFZ, die ich am BBZ BL in Liestal abschloss. Anschliessend absolvierte ich die Studiengänge an der Höheren Fachschule Bürgenstock HFB und schloss diese als Dipl. Schreinermeister ab.

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meinem Hund spazieren, verbringe Zeit mit Freunden und halte mich mit Fitness, Krafttraining und Thaiboxen fit.

Ich lerne gerne Neues, mir liegt selbständiges Arbeiten wie auch die Arbeit in einem Team und ich freue mich ab August Teil des Lehrpersonenteams im Fachbereich Schreiner/innen zu sein.

ANNA EPTING

Ich komme aus Laufenburg und habe erste Erfahrungen im Unterrichten in Aarau an einer KV-Berufsschule sammeln können. Ich befinde mich mitten in meiner Ausbildung zur Lehrperson für den allgemeinbildenden Unterricht an der Pädagogischen Hochschule in Zürich. Wenn alles nach Plan läuft, darf ich mein Diplom hoffentlich in knapp einem Jahr in den Händen halten.

Ich freue mich darauf, neue Erfahrungen zu sammeln, mich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und gemeinsam einen abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten. Ein wertschätzender Umgang, Offenheit und eine Prise Humor sind mir im Schulalltag wichtig.



MICHAEL FISCHER



Ich bin 29 Jahre alt und wohne in Kleinlützel. Beruflich bin ich in der grünen Branche tätig und freue mich, ab August zusätzlich in einem Teilpensum von 20% als Berufsschullehrer für angehende Gärtner/innen tätig zu sein.

In meiner Freizeit bin ich im Turnverein aktiv, erkunde gerne die Natur oder bin im Garten am Werk.

TIMO FRINGELI

Seit August bin ich als Lehrperson im berufskundlichen und fachkundlichen Unterricht für die Logistiker/innen EFZ tätig. Da ich am BBZ BL meine Ausbildung zum Logistiker EFZ absolvierte, freue ich mich umso mehr, hierher zurückzukehren und meine Erfahrungen nun in einer neuen Rolle einbringen zu können.

Als Lehrperson bin ich seit einigen Jahren tätig und ich konnte in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen sammeln. Besonders interessiere ich mich auch für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht sowie für den Bereich PICT.

Meinen Unterricht gestalte ich praxisnah, strukturiert und auf die Lernenden ausgerichtet. Ich fördere aktive Lernprozesse mit dem Ziel, sowohl fachliche Kompetenzen als auch berufliche Handlungskompetenz nachhaltig aufzubauen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Kollegium sowie auf den fachlichen Austausch.



SARA GALERY



Sprache hat mich schon immer fasziniert – nicht nur als Mittel zur Kommunikation, sondern als Fenster in andere Kulturen und Denkweisen. Diese Faszination hat mich dazu gebracht, Englisch zu unterrichten – ein Beruf, den ich seit vielen Jahren mit grosser Leidenschaft ausübe.

Geboren wurde ich in Brasilien, aufgewachsen bin ich im multikulturellen Toronto. Diese Mischung aus kulturellen Einflüssen hat meinen Blick auf die Welt nachhaltig geprägt. Nach meinem Masterabschluss in Teaching English as a Foreign Language führte mich mein beruflicher und persönlicher Weg in die Schweiz. Hier unterrichte ich heute an verschiedenen Institutionen – unter anderem an Berufsschulen und an der Volkshochschule Basel.

Mein Leben ist bestimmt von Neugier und Reiselust. Ich habe viele Ecken der Welt bereist –und dabei nicht nur Sprachen und Kulturen entdeckt, sondern auch eine grosse Leidenschaft fürs Kochen entwickelt. Asiatische Currys, japanisches Sushi und brasilianische Menüs – meine Küche ist genauso international wie mein Lebenslauf. Ich liebe es, internationale Independent-Filme zu schauen, weil sie oft eine authentische Sicht auf andere Lebensweisen bieten. Ausserdem vertiefe ich mich gerne in Literaturromane.

Am BBZ BL unterrichte ich Englisch für IT-Lernende. Ich freue mich sehr, Teil des BBZ BL-Teams zu sein und bin gespannt auf viele bereichernde Begegnungen – im Klassenzimmer und darüber hinaus.

DENIS GYSIN

Als langjähriger Elektroprojektleiter bringe ich eine direkte Verknüpfung zur aktuellen Praxis mit. Besonders am Herzen liegen mir Themen wie die Digitalisierung und der Energiewandel – Bereiche, die unsere Branche gerade stark bewegen und zu denen ich mich immer gerne austausche.

Ich freue mich darauf, ab August das Kollegium im Bereich der Berufskunde Elektrotechnik verstärken zu können.

Auf die Zusammenarbeit und auf konstruktive Gespräche im Lehrpersonenzimmer bin ich gespannt.



SASCHA JENNI



Beruflich arbeite ich als Bauingenieurin und freue mich, nun zusätzlich als Lehrerin tätig zu sein.

Ab dem kommenden Schuljahr werde ich in einem kleinen Pensum im Bereich «Fördern und Beraten» arbeiten sowie den Grundlagenkurs Mathematik übernehmen.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Badminton. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen und eine tolle gemeinsame Zeit!

MELVIN JERMANN

Ich bin seit über zehn Jahren im Bereich Explosionsschutz tätig. Früher war ich selbst Lernender am BBZ BL und ab diesem Sommer darf ich als Lehrperson angehende Konstrukteurinnen und Konstrukteure unterrichten.

Neben der Arbeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden und Familie – am liebsten in Kombination mit Sport oder kreativen Projekten. Zuhause bin ich in Allschwil. Für die schnelle Fortbewegung in Allschwil und Basel nutze ich gerne das Velo.



ADRIAN LÜTHI



Ich bin gelernter Schreiner und bildete mich im Laufe meiner beruflichen Laufbahn zum Techniker TS Holztechnik sowie zum Schreinermeister weiter. Nach vielen Jahren im Ladenbau, in denen ich verschiedene Funktionen ausübte, zuletzt während 16 Jahren als Produktionsleiter und Lehrlingsausbildner, wagte ich den Schritt in die Berufsbildung.

Seit zwei Jahren unterrichte ich als Fachlehrer Schreiner/innen an der Berufsfachschule Lenzburg. Parallel dazu absolvierte ich die Ausbildung zum Berufsfachschullehrer an der aeB Luzern, die ich diesen Sommer abschloss. Ich bin verheiratet und Vater von drei Kindern und lebe mit meiner Familie in Schmiedrued im Kanton Aargau. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, treibe Sport, fahre Motorrad und musiziere auf dem Akkordeon.

Die Verbindung von beruflicher Praxis und Unterricht begeistert mich besonders. Es ist mir ein Anliegen, Lernende auf ihrem Weg zu kompetenten und verantwortungsbewussten Berufsleuten zu begleiten. Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen aus der Praxis und der Berufsbildung einzubringen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Zukunft der Berufsbildung mitzugestalten.

SEMIH OGUL

Als Leiter Hauswart bei der Gemeinde Fahrwangen trage ich die Verantwortung für den Unterhalt, die Organisation sowie die Koordination verschiedener infrastruktureller Aufgaben. Ab August 2026 werde ich zusätzlich als Berufsfachschullehrer im Bereich FBU mit einem Pensum von 20% tätig sein. In dieser Rolle ist es mir wichtig, Lerninhalte praxisnah zu vermitteln und die Lernenden in ihrer persönlichen sowie beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Durch meine bisherige berufliche Erfahrung bringe ich ein hohes Mass an Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein und Praxisnähe mit. Ich schätze den Austausch mit Menschen und lege grossen Wert auf eine klare, respektvolle Kommunikation. Mein Ziel ist es, meine praktischen Erfahrungen sinnvoll mit meiner neuen Lehrtätigkeit zu verbinden und einen positiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen zu leisten.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit Backen, Motorradfahren und der Renovation an unserem Haus, was mir einen guten Ausgleich zu meinem Berufsalltag bietet. Stolz bin ich auf meine wundervolle Familie, die mir stets Rückendeckung und Kraft in meinem Alltag gibt.



TIMO RUST



Ich wuchs in Therwil auf und absolvierte in Oberwil meine Lehre zum Schreiner. Mein Studium zum Holzingenieur bestritt ich in Biel. Danach arbeitete ich einige Zeit in Russland und bei zwei grösseren Möbelfirmen im Kanton Bern als Produktionsleiter. Seit drei Jahren bin ich zurück in der Region. Mit meiner Partnerin baute ich die Schreinerei meines Vaters in ein Café mit kleinem Laden und Kulturlokal um und führe dieses seither mit einem tollen Team.

Meine Hobbies sind Beachvolleyball und Reisen. Ich freue mich, meine Erfahrungen an die zukünftigen Schreiner/innen weitergeben zu können.

SELINE SCHELLENBERG

Als vielseitig begeisterungsfähige Literaturwissenschaftlerin und Archäologin, die an Uni und auf Sekundarstufe I und II unterrichtet hat, derzeit die Lehre der Radiologie und Nuklearmedizin in den düsteren Untergründen des Unispitals koordiniert sowie textet, sich zudem ausserordentlich gern bewegt, freue ich mich, in Pratteln als ABU-Lehrerin zu beginnen.



PIRMIN STUTZ



Nach der Lehre als Elektromonteur EFZ bildete ich mich zum Elektroingenieur weiter. Während mehr als zehn Jahren durfte ich wertvolle Erfahrungen in der Industrie sammeln, die ich nun gerne an die nächste Generation weitergeben möchte. Die neue Herausforderung als Berufsschullehrer für angehende Elektroinstallateur/innen motiviert mich sehr, und ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Lernenden spannende Themen aus der Praxis zu entdecken und mein Wissen weiterzugeben.

Ich wohne mit meiner Partnerin und meinem bald zweijährigen Sohn in Allschwil. In meiner Freizeit bin ich oft mit dem Velo unterwegs, koche gerne und geniesse die Zeit in den Bergen. Ich freue mich auf die kommende Zeit am BBZ BL und auf viele spannende Begegnungen.

PHILIPP SUTER

2002 begann ich meine Ausbildung als Informatiker Systemtechnik am BBZ BL, welche ich 2006 abschloss. Bei einem internationalen IT-Unternehmen sammelte ich erste Erfahrungen im Beruf, später wechselte ich in ein KMU und konnte mein Wissen vertiefen. Berufsbegleitend absolvierte ich den Bachelor in Wirtschaftsinformatik an der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS). Aktuell arbeite ich in der Informatik der SBB als DevOps Engineer im Bereich Güterverkehr.

Ich wohne mit meiner Frau und meinen beiden Kindern in Ormalingen. In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern und skifahren. Ich freue mich, an den Ort meiner Erstausbildung in einer neuen Rolle als Berufsschullehrer zurückzukehren und den Lernenden mein Wissen weiterzugeben.



VIOLA SVEC-VALASEK



Seit über 20 Jahren bin ich als HR Fachfrau und -Beraterin tätig. Neben meiner neuen Tätigkeit am BBZ BL in der Weiterbildung arbeite ich am Universitätsspital Basel, wo ich seit zehn Jahren in der HR Beratung tätig bin. Zusätzlich bin ich selbstständig als Coach tätig und begleite Schülerinnen und Schüler im 1:1 Coaching bei der Berufsorientierung sowie bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Ich führe auch Workshops für Schulen und Firmen durch zu den Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräch.

Am Unterrichten begeistert mich der Austausch mit Menschen und die Möglichkeit, meine langjährige Praxiserfahrung weiterzugeben. Ich freue mich darauf, Wissen praxisnah zu vermitteln, neue Perspektiven einzubringen und Menschen auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten.

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. In meiner Freizeit mache ich Musik und singe in einer Band. Den sportlichen Ausgleich finde ich auf dem Rennvelo. Mein Motto: «Mit dem ersten Gedanken gehen.»

JANNIS VOSKAMP

Ich bin 26 Jahre alt und arbeitete nach meinem Wirtschaftsstudium in der Privatwirtschaft und spielte beim RTV 1879 Basel professionell Handball.

Nun habe ich mich entschieden, meinen beruflichen Weg in der Berufsbildung fortzusetzen. Ab August beginne ich die Ausbildung zur ABU-Lehrperson und werde am BBZ BL unterrichten. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen und lehrreiche Stunden.



RENÉ WAEBER



Seit April 2026 bin ich Teil des BBZ BL und unterstütze als Kursleiter die BEKO-Modular-Kurse für Stellensuchende.

Von 1989 bis 1993 absolvierte ich meine Lehre als Anlagen- und Apparatebauer und besuchte bereits hier am Standort Muttenz die Berufsschule. Nach verschiedenen Weiterbildungen arbeitete ich viele Jahre in der Pharmaindustrie im Bereich Supply Chain Management. Im Jahr 2020, während Corona, haben wir unser WAREBA educoaching, Lern- & Coachingcenter in Laufen eröffnet. Zusätzlich zu meinem 50%-Pensum als Kursleiter bin ich als Jobcoach für Stellensuchende aus dem Sozialbereich und Asylwesen in Basel und Zürich tätig.

Als Kursleiter am BBZ BL und als Jobcoach kann ich nun vieles miteinander verbinden, was mir wichtig ist: Menschen begleiten, Erfahrungen weitergeben und neue Perspektiven anregen. Zur Erholung bin ich oft mit unserer Hündin Roxy unterwegs, spiele einmal pro Woche Fussball im Sportclub und bewege mich noch ein wenig im MTV-Metzerlen. Ich freue mich auf persönliche Begegnungen.

OLIVIA WALLISER

Ich studierte Deutsch und Englisch an der Universität Basel. Für mein Englisch-Studium war ich ausserdem in Sydney und Chicago. Vor Kurzem schloss ich die Lehrpersonenausbildung auf Sek-II-Stufe an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Muttenz ab.

Meine freie Zeit verbringe ich gerne in der Natur beim Wandern, Surfen oder Snowboarden oder auch beim Functional-Fitness sowie mit einem guten Buch. Ab August werde ich in einem kleinen Pensum Deutsch in der Abteilung Berufsmaturität unterrichten. Ich freue mich auf die Begegnungen an den Standorten in Muttenz und Liestal.



MARKUS WELLENREITER



Ich bin 43 Jahre alt und seit den Sportferien am BBZ BL als Sportlehrer tätig. Nach meinem Studium in Sport und Wirtschaft an der Universität Basel war ich zunächst als Sportlehrer an der Berufsfachschule Basel tätig, danach arbeitete ich über zehn Jahre beim Schweizerischen Judo-Verband in verschiedenen Funktionen – unter anderem als Kadertrainer und später als Nationaltrainer der U18.

Seit drei Jahren bin ich wieder im Schuldienst. Sportlehrer ist nicht nur mein Beruf, sondern auch meine Leidenschaft: Besonders Kampfsport (aktuell Brazilian Jiu-Jitsu) begleitet mich seit vielen Jahren. Daneben bin ich oft auf dem Rennrad unterwegs, im Winter gern auf den Langlaufskis – am liebsten gemeinsam mit meiner Frau. Wir reisen gerne durch asiatische Länder, wegen der Kultur, dem Essen und der atemberaubenden Natur. Ich spiele ausserdem leidenschaftlich gern Schach, jasse gerne und bin für jedes Spiel zu haben, bei dem man etwas Ehrgeiz und Taktik benötigt.

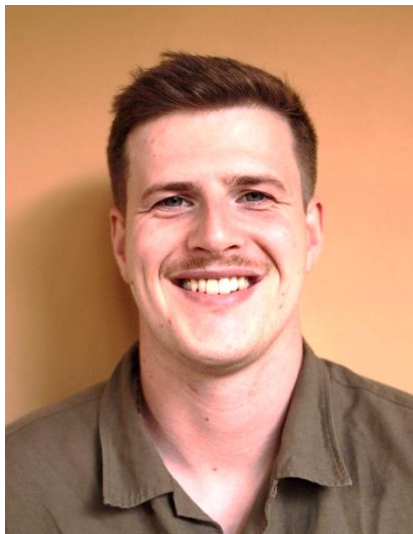
PASCAL ZAUGG

Ich bin 29 Jahre alt und unterrichte seit April 2026 Sport am BBZ BL Standort Liestal zunächst als Stellvertretung, nun mit einem festen Pensum.

Neben dem Sport begleitet mich auch die Geschichte. Mein Zweifachstudium an der Universität Basel schloss ich letztes Jahr ab. Aktuell befinde ich mich noch in den letzten Zügen meines Lehrdiploms für die Sekundarstufe II.

Sport begeistert mich nicht nur beruflich, sondern spielt auch in meiner Freizeit eine grosse Rolle. Ich bin für fast jede Sportart zu haben, am längsten begleitet mich das Unihockey. Den zweiten grossen Fixpunkt meiner Freizeit bildet die Basler Fasnacht. Ich trommle in einer Clique und gestalte und male dort die Fasnachtslaternen.

Ich freue mich sehr auf das kommende Schuljahr, auf viele Begegnungen und den Austausch mit Lehrpersonen und Lernenden. Besonders freue ich mich darauf, meine eigene Begeisterung für Sport weiterzugeben und gemeinsam mit den jungen Menschen abwechslungsreiche Unterrichtsstunden zu erleben.



Tobias Keller-Molteni

FRISCH DIPLOMIERTE INFORMATIKER HF

Am 28. August 2026 durften 16 Absolventen der hf-ict im Restaurant Bad Bubendorf ihr Diplom als Dipl. Informatiker HF entgegennehmen. Im festlichen Rahmen wurden nicht nur die erfolgreichen Abschlüsse gewürdigt, sondern auch der Blick auf die rasante Entwicklung der Informatik und die damit verbundene Verantwortung der Fachkräfte von morgen gerichtet.

Durch den Abend führte Stephan Müller-Gentsch, Leiter der hf-ict. Er begrüßte die Diplomanden, ihre Angehörigen und die geladenen Gäste und führte durch das abwechslungsreiche Programm der Diplomfeier. Grussworte überbrachte Tobias Gutzwiller von der ODEC, dem Schweizerischen Verband der diplomierten Absolventinnen und Absolventen Höherer Fachschulen.



In meiner Laudatio stellte ich eine Frage ins Zentrum, die angesichts der rasanten Entwicklung der künstlichen Intelligenz durchaus provokativ gestellt werden darf: Warum braucht es überhaupt noch Informatiker/innen, wenn künstliche Intelligenz mittlerweile selbst programmiert, Daten analysiert und immer komplexere Aufgaben übernimmt? Die Antwort darauf liegt gerade im Berufsprofil der Dipl. Informatiker/in HF. Ihr Können beschränkt sich längst nicht darauf, Codes zu schreiben oder technische Systeme zu betreiben. Der offizielle Rahmenlehrplan sieht eine wesentlich breitere Rolle vor: Dipl. Informatiker/innen HF übernehmen ICT-Verantwortung, entwickeln und betreiben Infrastrukturen und Applikationen, gestalten Prozesse, erkennen Risiken und Veränderungsbedarf, planen und leiten Projekte und übernehmen Fach- und Führungsverantwortung. Oder anders formuliert: Sie haben gelernt, Verantwortung für Informatik zu übernehmen.

Gerade im Zeitalter der künstlichen Intelligenz gewinnt diese Verantwortung zusätzlich an Bedeutung. Eine KI kann innerhalb kürzester Zeit Lösungen und Antworten produzieren. Sie kann jedoch nicht automatisch beurteilen, ob eine Lösung im konkreten Kontext sinnvoll, sicher oder

verantwortbar ist. Und sie übernimmt für ihre Entscheidungen keine Verantwortung. Deshalb braucht es auch künftig den «Human in the Loop»: Menschen, die Zusammenhänge verstehen, Risiken einschätzen, Resultate kritisch hinterfragen und Entscheidungen treffen. Technologische Kompetenz allein reicht dabei nicht aus. Gefragt sind ebenso Urteilsvermögen, kritisches Denken, Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft, sich laufend mit neuen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Eine weitere Realität des Informatikerlebens griff ich mit einem Augenzwinkern auf: In der Informatik läuft bekanntlich selten alles beim ersten Versuch so, wie es geplant war. Ein Update behebt drei Fehler und produziert dafür zwei neue, ein scheinbar einfaches Projekt entwickelt plötzlich ein Eigenleben. Entscheidend ist deshalb nicht, auf jedes Problem bereits eine Antwort zu kennen, sondern gelernt zu haben, mit Problemen umzugehen, auf die man die Antwort noch nicht kennt. Genau diese Fähigkeit haben die 16 Absolventen während ihrer anspruchsvollen Ausbildung unter Beweis gestellt. Hinter dem Diplom stehen zahlreiche Unterrichtsstunden, Projektarbeiten, Prüfungsvorbereitungen sowie viele Abende und Wochenenden, an denen Beruf, Weiterbildung und Privatleben miteinander vereinbart werden mussten. Dieses Engagement verdient Anerkennung – ebenso wie die Unterstützung durch Familien, Partnerinnen und Partner, Freunde und Arbeitgeber.



Schliesslich wurde der Abschluss in passender Informatik-Sprache als erfolgreicher «Release» bezeichnet. Allerdings nicht als Version 1.0: Die Diplomanden bringen bereits Berufserfahrung und umfangreiche Kompetenzen mit. Das

Diplom markiert vielmehr ein «Major Release» – mit zusätzlichen Fähigkeiten, mehr Verantwortung und einem eidgenössisch anerkannten Abschluss.

Nach der feierlichen Übergabe der Diplome klang der Abend bei einem Apéro riche in Bad Bubendorf aus. In entspannter Atmosphäre blieb genügend Zeit, gemeinsam auf das Erreichte anzustossen und den erfolgreichen Abschluss gebührend zu feiern.

Wir gratulieren allen 16 frisch diplomierten Informatikern HF herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft spannende Aufgaben, gute Entscheidungen, möglichst wenige kritische Bugs – und viele erfolgreiche weitere Updates.



Denise Schlienger

EIN HISTORISCHER INDUSTRIEMOTOR ALS LEHRMODELL

Ein besonderer Industriemotor aus den 1970er-Jahren wird als Lehrmodell am BBZ BL in die Ausbildung integriert. Es handelt sich um einen Industriemotor von Mercedes, der ursprünglich für Baumaschinen, Landmaschinen und auch Schiffe verwendet wurde. Mercedes belieferte viele Hersteller mit solchen Antriebsgruppen, da nicht jeder Fahrzeugbauer eigene Motoren produzierte.

Obwohl dieser Motor mit der aktuellen Technik in den Fahrzeugberufen wenig gemein hat, bleibt er für Land- und Baumaschinenmechaniker relevant, erklärt Fachlehrer Martin Recher. Hier gebe es immer noch bis 40 Jahre alte Technik, die in diesen Maschinen verbaut ist. Aber auch für die Nutzfahrzeugberufe sei das grosse Modell wichtig: Das Prinzip des Verbrennungsmotors habe sich nämlich in den letzten 50 Jahren nicht grundlegend verändert, weshalb auch moderne Automobil- und Nutzfahrzeugtechnik an diesem

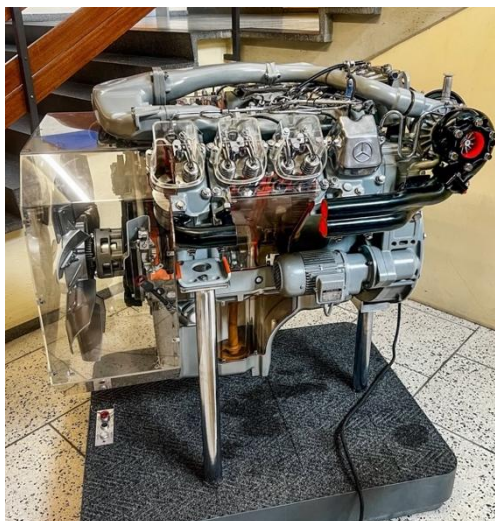
Motor vermittelt werden könne. Der Motor, der via Fachlehrer Sandro Manser ans BBZ BL gelangte, ist eine Dauerleihgabe des Hafenmuseums Basel.

PÄDAGOGISCHER WERT UND BESONDERHEITEN

«Der Motor ist als V8 mit zwei Zylinderreihen und insgesamt acht Zylindern aufgebaut – eine Bauform, die heute eher unüblich ist», erläutert Martin Recher. Besonders bemerkenswert sei das mechanische Direkteinspritzsystem für Diesel, das Mercedes gemeinsam mit Bosch entwickelt hatte und zur Zeit der Einführung ein Novum darstellte.

Das Lehrmodell ist speziell aufgeschnitten, um spezifische Details sichtbar zu machen. Diese Präparation ist teilweise wertvoller als der Motor selbst, da sie Einblicke gewährt, die bei normalen Modellen nicht möglich sind.

Während des laufenden Motors können bis zu sieben Details beobachtet werden, die sonst verborgen blieben.





Durch die Möglichkeit, den Motor zu starten und mit Beleuchtung zu betreiben, wird das theoretische Wissen anschaulich vermittelt – ein deutlicher Vorteil gegenüber den statischen Modellen in den Klassenzimmern.

Die Lernenden reagieren ausgesprochen motiviert auf den grossen Mercedes-Motor, sagt Martin Recher: «Die imposante Grösse kommt bei ihnen sehr gut an. Der Motor bietet ausserdem gegenüber den üblichen Personenwagen-Modellen in den Unterrichtsräumen einen erheblichen Mehrwert, da er realitätsnähere Einblicke in die Technik von Nutzfahrzeugen und Baumaschinen ermöglicht.» So wird aus Anschauen Begreifen und aus Erkenntnis Handlungskompetenz.

Lernende der Klasse GLZ 25-28B, mit Unterstützung von Annemie Imhof, ABU-Lehrperson

STUDIENREISE DER GÄRTNER-LERNENDEN LANDSCHAFT EFZ/EBA

Die fünftägige Studienreise der beiden Gärtnerklassen im zweiten Lehrjahr begann am 23. August abends auf dem Schulhof des BBZ BL in MuttENZ. Dort erhielten wir die wichtigsten Unterlagen von Fachlehrer Tobias Abt und ABU-Lehrerin Annemie Imhof für die bevorstehende Reise. Da die Abfahrt erst um 22 Uhr erfolgte, stand uns eine lange Nachtfahrt bevor - wir fuhren von MuttENZ über Köln nach Cuijk in Holland.

Am ersten Tag machten wir früh am Morgen Halt in einem Café. Nach der langen Busfahrt war es eine grosse Erleichterung, endlich etwas essen zu können. Anschliessend besuchten wir die Baumschule Eppen in Cuijk, wo wir beeindruckende Hightech-Maschinen zur Pflanzenproduktion und -pflege kennenlernen durften.



Am zweiten Tag besichtigten wir ein Weidegebiet. Hier ging es darum, Pflanzen zu sehen, die in dem sehr nährstoffarmen Moorgebiet wachsen. Ebenfalls toll war, dass wir mitten durch die Weide spazieren durften und die Müdigkeit von der langen Busfahrt etwas abschütteln konnten.

Ein Highlight war der Besuch des Barockgartens Het Loo, nordwestlich von Apeldoorn in den Niederlanden. Zunächst erkundeten wir die weitläufige Gartenanlage mit ihren zahlreichen Statuen und den kunstvoll geschnittenen Buchshecken. Anschliessend stiegen wir auf das Dach des Schlosses und konnten den Garten aus der Vogelperspektive betrachten. Besonders beeindruckt hat viele die strenge Symmetrie der Anlage: Alles war rechtwinklig angelegt, perfekt gepflegt und harmonisch gestaltet.



Dieser Garten bildete einen spannenden Kontrast zum zuvor besuchten Naturgarten. Der chaotisch wirkende Naturgarten war von einem älteren Ehepaar angelegt worden und lag direkt neben einem Naturschutzgebiet mitten im niederländischen Nirgendwo. Dort standen die grosse Pflanzenvielfalt und die natürliche Kombination der verschiedenen Arten im Vordergrund, was ebenfalls ein wunderschönes Gesamtbild ergab.



Für viele von uns war der Mittwoch ein besonderer Tag: Am Morgen fuhren wir nach Appelteren in den bekannten Blumenpark mit seinen über 240 Schaugärten. Zuerst erhielten die Lernenden die Aufgabe, einen Garten auszuwählen und dessen Aufbau schichtweise zu zeichnen. Anschliessend konnten sie den gesamten Park selbstständig erkunden. Leider war die Aufenthaltszeit recht kurz, sodass wir längst nicht alles in Ruhe besichtigen konnten.

Am Nachmittag besuchten wir zwei Kakteenproduzenten bei Amersfoort. Dort erhielten wir einen Einblick in die grossen Lagerhallen und erhielten viele Informationen über

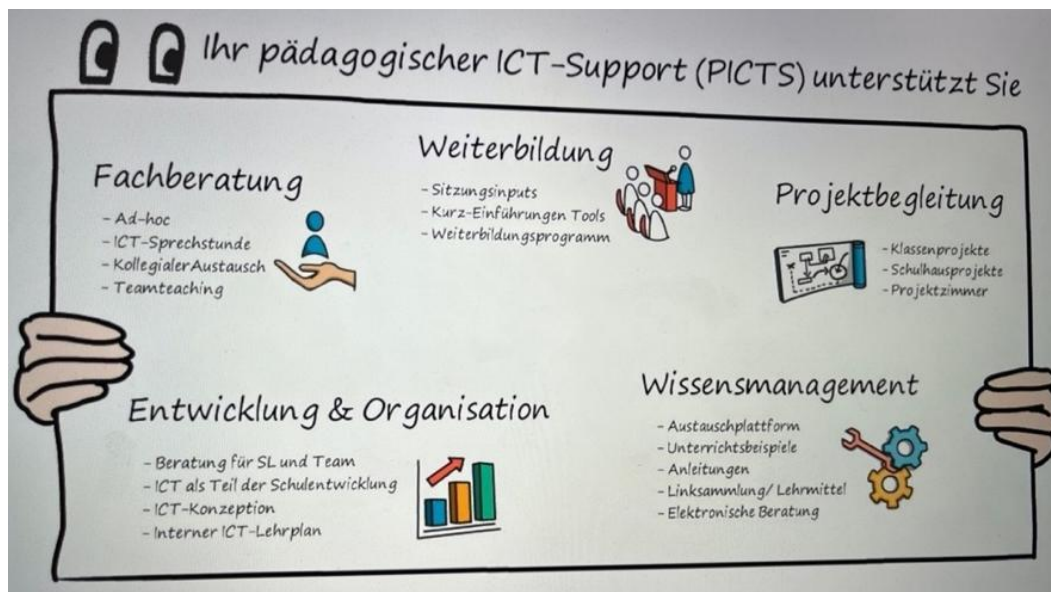
Kakteen. Am Schluss durften wir alle einen Kaktus aussuchen und nach Hause nehmen, worüber wir uns sehr freuten. Weniger begeistert waren einige von uns vom Besuch des Labors BASF in Nunhems. Dort lernten wir, wie man aus Pflanzen DNA gewinnen und zum Züchten weiterverwenden kann. Dieser erste Teil war sehr theoretisch. Der Besuch der Laborräume war dann aber spannend. Diesen Programmpunkt könnte man eventuell zugunsten des Besuchs eines weiteren Barockgartens ersetzen.



Während der Studienreise verbrachten wir insgesamt viel Zeit im Bus. Das empfanden einige zwar als etwas anstrengend, gleichzeitig boten die Fahrten aber auch Gelegenheit, sich auszuruhen und etwas Schlaf nachzuholen. Die Studienreise ermöglichte das Kennenlernen von zahlreichen interessanten Gärten und Produktionen. Wir erfuhren viel Neues und erlebten viele schöne und lustige Momente. Seit der Rückkehr haben wir einen noch grösseren Respekt vor der Pflanzenproduktion und betrachten unseren Beruf mit etwas anderen Augen.

PICTS-Team des BBZ BL

NEWS VOM PICTS-TEAM



Die ersten Schulwochen im neuen Schuljahr sind vorbei. Das Onboarding konnte einmal mehr fast wie geplant durchgeführt werden. Stolpersteine waren Lernende, die ohne Laptop kamen oder Passwörter, die sehr schnell wieder vergessen gingen.

Bei den Lehrpersonen ist angekommen, dass sie in der Verantwortung sind, sich das nötige Wissen für das Onboarding zu erarbeiten. Dies merkten wir beim diesjährigen Schulstart, denn obwohl wir die Zeit pro Klasse um 15 Minuten kürzten, kamen wir bei den meisten Klassen in der geplanten Zeit durch. Nun ist der nächste Schritt, dass auch die kantonale Schulinformatik it.sbl das Festlegen der Klassenteams früher erledigt, damit sich die Lehrpersonen vor dem Schulstart ideal vorbereiten können. Das Ziel, dass die Lehrpersonen spätestens ab der dritten Schulwoche digital arbeiten können, konnte grösstenteils erfüllt werden.

Am BBZ BL heissen wir bis zu den Herbstferien neue Lernende willkommen. Das bedeutet sowohl für die Lehrperson als auch für die Lernenden, dass der Start ein wenig holprig sein kann. Wie wir als PICTS in diesen Situationen noch besser unterstützen können, werden wir an unserer nächsten Sitzung besprechen.

In unserem PICTS-Team gibt es für das Schuljahr 2026/2027 eine Änderung: Stephan Rufi wird nach dem ersten Semester das Team leider verlassen. Ab dem zweiten Semester erhalten wir mit Daniel Brodbeck ein neues Mitglied, das in Sachen KI für das BBZ BL schon viel Energie investiert hat.

Für das neue Schuljahr passten wir aufgrund der neuen Stundenpläne unsere Sprechzeiten an. Ihr findet diese auf der Homepage unter dem Reiter „Über uns“ <https://www.bbzbbl.ch/portrait-und-organisation/padagogischer-ict-support/> oder mit dem QR-Code.

Wir sind immer offen für Fragen, Ideen oder Anregungen. Ihr könnt uns jederzeit individuell über Teams erreichen oder per E-Mail unter picts.bbzbbl@sbl.ch.

